

Impulsübungen zur Figurenentwicklung

Aus dem Workshop „We Are Heros“ von Larissa Boehning

Arbeitsformat

Kreatives Schreiben, Automatisches Schreiben

Pädagogisches Ziel

Eine identifikatorische Hauptfigur entwickeln

Dauer

Jeweilige Schreibphasen fünf Minuten, Besprechungen mind. zwei Stunden

Ziele

Eine Figur entwickeln, die viel mit uns zu tun hat, aber dennoch jemand anders ist. Grundsätzliches Verstehen, wie fiktionale Figuren entwickelt werden können. Dazu aber auch: Das Assoziationsvermögen fördern. Die Kreativität wecken und Vertrauen in den eigenen kreativen Prozess gewinnen.

Wirkungen

Erfahrung der Selbstwirksamkeit und Gestaltungskraft. Die Übertragungsleistung lernen, aus eigenen Assoziationsräumen heraus eine fiktionale Figur zu entwickeln und zu erfinden.

Material

Papier, Stift, Tafel

Setting

Ruhe, geschützter Raum, vertraute Gemeinschaft ohne Wertung und Zensur

Räumliche Voraussetzung

Schreibplätze

Vorbereitung / Aufwand

Gering

Sprache

Muttersprache. Diese Übung kann jedoch auch ohne Probleme in einer Fremdsprache durchgeführt werden. Es kann auch explizit eine Figur entwickelt werden, die einem anderen Kultur- oder Sprachraum entstammt.

Kurzbeschreibung

Von sogenannten Impulssätzen schreiben die Teilnehmer·innen spontan weiter, in der Methode des Automatischen Schreibens. Sie begeben sich dafür jedoch in die Perspektive der Figur. Wenn diese Figur erst noch vage in der Vorstellung vorhanden ist, macht das nichts. Es geht nur darum, dass vorher erwähnt wird, in die Perspektive der Figur hineinzuschlüpfen und die Ich-Sätze aus ihrem Mund heraus zu beantworten.

Das Material, das in diesen schnell verfassten Texten steckt, kann inspiratorisch zur Figurenentwicklung genutzt werden.

Methodenbeschreibung

Impulssätze fördern den spontanen, kreativen Ausdruck, das Anknüpfen an unser Unterbewusstsein. Der Ablauf der Übungen ist stets gleich. Die Seminarleitung fordert die Teilnehmer·innen auf, sich „in den Kopf und ins Herz“ der Hauptfigur hineinzusetzen. Wenn die Figur erst vage ist, geht das dennoch (dann ist man einfach mehr bei sich selbst, beim Schreiben).

Dann wird der jeweilige Impulssatz genannt. Die Impulssätze haben eine innere Reihenfolge, nach der sie angewendet werden können. Es folgen jeweils fünf Minuten Schreibzeit, nicht länger. Es gibt beim Weiterschreiben kein „Falsch“. Es gibt immer nur die Impulse, denen die Schreibenden folgen. Selbstverständlich hat das Festgehaltene viel mit ihnen selbst zu tun. Aber das wird nicht explizit wahrgenommen, denn man schreibt aus dem Mund, Kopf, Herz eines Anderen.

Beispielaufgaben

Hier eine Liste von Sätzen für den Einstieg, den Beginn der Figurenentwicklung. Geschrieben wird streng aus der Perspektive der Figur.

Wenn ich mich beschreiben sollte, würde ich sagen....

Die unglaublichste Sache, die ich je gemacht habe....

Der Wendepunkt in meinem Leben war, als ich....

Alles wird Sinn machen, wenn....

Auf meinem Grabstein wird stehen....

Auf meinem Grabstein sollte stehen....